

Kurzbeschreibung der Workshops IGPS Jahrestagung 2019, Stand 03.07.2019

A Beate Gruner: Körperliche Funktionstests in der schmerzmedizinischen Begutachtung

Bei der Begutachtung spielt die Beschwerdvalidierung eine zentrale Rolle. Stimmen die beklagten Beschwerden und Einschränkungen mit erhobenen oder in den Akten dokumentierten Befunden überein? Von Versicherungen und Gerichten werden inzwischen regelhaft Tests gefordert, die dies überprüfen. In der psychosomatischen Begutachtung sind es vor allem testpsychologische Verfahren. Bei der schmerzmedizinischen Begutachtung helfen sie bei der Validierung in Bezug auf mögliche psychische Komorbiditäten – ansonsten ist ihre Aussagekraft häufig begrenzt. Da bei chronischen Schmerzen häufig funktionelle Einschränkungen beklagt werden, ist die Durchführung physiologischer Tests zielführender. Neben motivationalen Aspekten kann auch die Leistungsfähigkeit an sich geprüft werden.

In dem Workshop werden einzelne, einfach durchzuführende Tests vorgestellt. Sie können wertvolle Bausteine im Gutachtenprozess darstellen.

B Claus Derra: Achtsamkeit und Schmerz

Die traditionellen Vorgehensweisen der MBSR-Übungen sind für sehr motivierte und differenzierte Schmerzpatienten gut geeignet und evaluiert. Bei schwerer beeinträchtigten Patienten mit ausgeprägter Beziehungsstörung, Körperwahrnehmungs- und Konzentrationsstörungen sind Modifikationen notwendig. Im Workshop werden einfache kurze Achtsamkeitsübungen (sog. formale Praxis) ausprobiert und die Umsetzung in den Alltag (sog. informelle Praxis) sowie Motivation und Möglichkeiten zu einer Lebensstiländerung erörtert.

C Martin von Wachter: Ressourcen erkennen und fördern

Dieser Workshop behandelt die körperliche, psychische und soziale Dimension der Ressourcenaktivierung. An Praxisbeispielen und anhand von Ressourcenübungen wird gezeigt, wie eine konsequent an Ressourcen orientierte Behandlung von Beginn an in Klinik oder Praxis aussehen kann. Sowohl die kognitive als auch die emotionale und die körperliche Dimension werden dabei explizit zur Ressourcenaktivierung genutzt.

www.psychosomatik-aalen.de/ressourcen

D Beate Kürz-Weis / Jürgen Knieling: Integration von Physiotherapie in die Schmerzbehandlung - Was bewegen wir gemeinsam?

Ziel des Workshops ist die Vermittlung einer gemeinsamen psycho-physio-therapeutischen Herangehensweise bei chronischen Schmerzpatienten im Gegensatz zu wechselseitigen Zuweisungen ohne wirklichen Austausch bzw. ein „Nebeneinander her Therapieren“. Ansatzweise findet dies in Psychosomatischen Kliniken statt, wenn sich Psychotherapeuten und Physiotherapeuten in gemeinsamen Teamsitzungen austauschen. In der ambulanten Praxis dagegen hat solch ein interdisziplinärer Ansatz bisher kaum eine Chance.

Die Referenten versuchen an praktischen Beispielen und konkreten Krankheitsbildern zu verdeutlichen, was es heißt, sich als unterschiedliche Therapeuten „die Bälle zuzuspielen“ und synergistisch mehr therapeutische Tiefe zu erreichen und „gemeinsam etwas zu bewegen“. Im Vordergrund stehen dabei funktionelle Schmerzsyndrome wie unspezifische Nacken- und Rückenschmerzen sowie Fibromyalgie-Syndrome und somatoforme Schmerzstörungen. Gerne dürfen auch eigene Praxisfälle der Teilnehmer mit in den Workshop eingebracht werden.

E Karl-Jürgen Bär / Winfried Meissner: Update Psychopharmaka / Analgetika

Beschreibung folgt.

F Nadine Jänisch: Faszination Faszien – Schlüssel zur Förderung und Erhaltung von Wohlbefinden & Beweglichkeit

Welchen Einfluss haben Faszien auf unser Wohlbefinden? Sind Faszien wirklich das neue Wundermittel und was haben Faszien mit Schmerzempfinden zu tun?

Im Workshop werden Mythen und Fakten über Faszien und Ihren Einfluss auf das Schmerzempfinden erklärt und anhand von praktischen Übungen alltagstauglich erlebbar gemacht. Ohne Ausstattung, wie Rollen oder Bällen, wird ein einfaches Übungsprogramm für den Alltag vorgestellt, um unser Wohlbefinden zu fördern und unsere Beweglichkeit langfristig zu erhalten.